

Dominique Manotti liest aus ihrem Roman „Marseille.73“

Hörde. Am 30. September (Donnerstag) kommt die französische Krimi-Autorin in die Buchhandlung „transfer.bücher und medien.“ An der Schlanken Mathilde 3. Dort liest sie aus ihrem neuesten Roman „Marseille.73“.

Der Roman spielt elf Jahre nach der Unabhängigkeit Algeriens, es schwelt an der Côte d'Azur. In der Marseiller Polizei ist Rassismus weit verbreitet. Als ein Busfahrer ermordet wird, eskaliert die Stimmung. Ein Junge wird auf offener Straße niedergemäht. Die Ermittlungen werden nur halbherzig vorangetrieben, bis Commissaire Daquin aus Paris den Fall übernimmt.

Der Roman knüpft an die historischen Ereignisse des Jahres 1973 an, als es zu einer Welle der Gewalt gegen algerische Einwanderer

kam. Etwa 100 Menschen fielen der Gewalt zum Opfer.

Dominique Manotti, Jahrgang 1942, ist Wirtschaftshistorikerin. Viele Jahre war sie als Gewerkschafterin aktiv, doch die politische Perspektivlosigkeit unter Mitterrand frustrierte sie mehr und mehr. Mit 50 Jahren begann sie, Noir-Romane zu schreiben. Dabei flossen auch immer ihre Erfahrungen in sozialen Kämpfen, ihre politische Leidenschaft und ihr Wissen über die Wirtschaftsgeschichte in ihre Werke mit ein. Unter anderem wurde sie mit dem deutschen Krimipreis ausgezeichnet. Dominique Manotti wird von ihrer Übersetzerin Iris Konopik begleitet.

Die Lesung beginnt um 20 Uhr. Die Karten für den Abend kosten 16 Euro. Infos auf www.transfer-dortmund.de